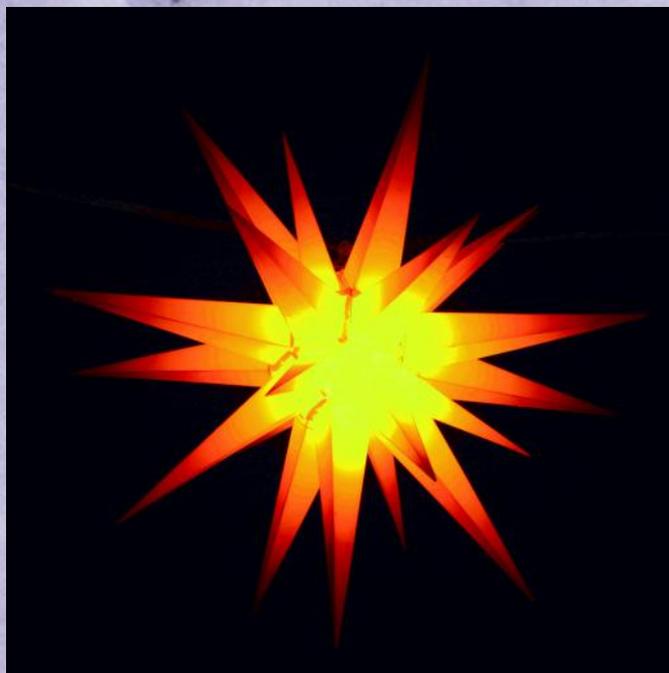


Hallo Nachbar

Informationsblatt

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde

Dietzenbach-Steinberg



- Weihnachten in der Waldkapelle
- Studienfahrt nach Persien
- Besuch aus Partner-gemeinde Kudum

Wir sind unterwegs. Wir suchen und streben.

Wir forschen nach Wahrheit.

Wir suchen das Leben.

Wir folgen dem Stern, wir suchen den Herrn.

Peter Friedrich



Umkehren und neu orientieren

Gottes Mittel gegen verfahrenere Situationen

Hallo Nachbarn,
angeblich gehören Männer ja zu jener Sorte Mensch, die bei der Suche nach einem Ziel eine gewisse Sturheit

und Beratungsresistenz an den Tag legt, gerade dann wenn sie am Steuer eines Automobils sitzt. Während andere schon längst angehalten und Passanten nach dem rechten Weg gefragt haben, kurven sie durch die Straßen und lernen auf diese Weise - allerdings wenig zielführend - fremde Gegenden auf ihre ganz eigene Weise kennen.

Auch die elektronische Navigation hat an diesem Phänomen und dieser Lebens-(un)art nur wenig geändert: Wäre doch

gelacht, wenn man nicht Manns genug wäre, mittels eigener Fähigkeiten, Orientierungssinn und Intuition zum Ziel zu gelangen!

Freilich ergeben sich daraus im wahrsten Sinne des Wortes verfahrenere Situationen. Und letzten Endes hilft dann doch nur noch die Kommunikation mit einem, der es ausnahmsweise besser weiß als man selbst: Denn ankommen will man ja schließlich doch. Zum Ankommen gehört manchmal freilich aber auch etwas, das gar nicht beliebt ist, das Drehen und Wenden, sprich: das Umkehren.

Johannes der Täufer war da ganz anders gelagert, seine Botschaft ruft geradezu nach der persönlichen Kehrtwende: „Kehrt um! Es gibt eine große Wahrscheinlichkeit, dass ihr mit eurem Leben auf dem Holzweg seid. Es gibt die reale Gefahr, dass ihr in einer Sackgasse eures Lebensweges versackt. Es könn-

Kehrt um!
Denn das
Himmelreich
ist nahe.

Matthäus 3,2



te sein, dass ihr aus der verfahrenen Situation, in der ihr euch befindet, nicht mehr herauskommt. Deshalb: Kehrt um!

Kehrt um, weil ihr keine Augen im Rücken habt. Das Himmelreich ist euch näher, als ihr denkt. Aber um es zu entdecken, braucht es die Bereitschaft erst einmal anzuhalten, dann zu wenden und schließlich gegen den Strom zu schwimmen.

Kehrt um, denn der Himmel ist euch so nahe. Wenn ihr so weitermacht, dann lebt ihr an dem vorbei, was wirklich zählt. Dann werden eure Augen gefangen genommen vom Glanz und Glamour dieser Tage, aber ihr seht dahinter nicht mehr *das Licht, den Gott*, der sich euch gerade in einem Kinde nähert.

Kehrt um, weil das Reich Gottes keine Autobahnausfahrt hat, sondern in einer Fußgängerzone liegt. Ihr braucht Zeit



und ihr braucht nichts als euch, um den Gott wahrzunehmen, der da auf euch zukommen will.

Kehrt um, und macht der Stillen Nacht in euch Platz. Schließt eure Augen und öffnet die Herzen für eure Mitmenschen. Gott ist so nahe, wie euch euer Nächster ist!⁴⁶

Dass Ihnen in diesem Advent diese Kehrtwende gelingt wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

Inhalt

Gottesdienste	4,8,15,23	Kontakt	6
Advent / Weihnachten	5,10,11,39	Gruppen und Kreise	29,34,35,38
Bildung / Reisen	16-21	Kirchenvorstand	9,27,28
Partnergemeinde	25	Musik	5,12,22,31
Dekanat	28	Ökumene	7,8,29
Freud und Leid	36,37	Senioren	29,33
Kinder / Jugend	22,35	Impressum	28

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonn- und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle**, Waldstr. 12. Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgs.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Eingeladen sind alle Getauften, gleich welchen Alters, gleich welcher christlichen Konfession.

Segnungsgottesdienst

Einmal im Vierteljahr bieten wir in unseren Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle**, Waldstraße 12 statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** um 10 Uhr ein.

Senioren

Jeden **ersten und dritten Dienstag** findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum**, Adolph-Kolping-Str. 1 statt.

Hausabendmahl

Wer nicht dazu in der Lage ist, an den Abendmahlsfeiern unserer Gemeinde in der Waldkapelle oder im Seniorenzentrum teilzunehmen, kann sich gerne an Pfarrer Uwe Handschuch wenden (Telefon 06074 / 23518). Er feiert dann mit Ihnen und Ihren Gästen das Abendmahl bei Ihnen zu Hause.

Taufen

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch.

Trauungen

Um einen Termin für einen Traugottesdienst oder einen Gottesdienst anlässlich eines Ehejubiläums zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch.

Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können wir eine Andacht halten, als **Sterbesege**n oder als **Aussegnung**. Wenden Sie sich dazu bitte an unseren Pfarrer.





Konzert

Das Ensemble
„Saitensprung“
lädt herzlich ein zu seinem

Adventskonzert



5. Dezember 2010 (2. Advent)

17 Uhr im „Haus des Lebens“

Limesstr. 4, Dietzenbach-Steinberg

Leitung: Charli Rothman

Eintritt frei!



Konzert

Pfarramt

Gisela Tscheuschner, Gemeindesekretärin
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 - 12 Uhr
und Mittwoch 13.30 - 16.30 Uhr (neu!)
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch, Gemeindepfarrer
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Sprechzeit: Jederzeit nach Vereinbarung. Für kurze Anliegen Dienstag 18 bis 19 Uhr.
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: pfarrer@emlgds.de

Kirchenvorstand

Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel Telefon: 06074 / 27579
Waldstraße 18d, 63128 Dietzenbach

Küsterin

Marlies Lanzki Telefon: 06074 / 46612

Gemeindepädagogin

Margret Heckert Telefon: 06104 / 74554

Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4 Handy: 0160 / 92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.emlgds.de oder www.dietzenbach-steinberg.de
Ökumene: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie erwerben die Bögen mit zehn Kollektenbons zu je 2.- oder 5.- € im Pfarrbüro und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

Die „Briefmarken mit Herz“ (Wohlfahrtsmarken) erhalten Sie auch im Pfarrbüro. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bankverbindung

Für Spenden und Überweisungen:
Konto Nr. 108 2000 bei der Volksbank Dreieich eG (BLZ 505 922 00).
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

10. Ökumenische Bibelwoche Dietzenbach

30.1. bis 3.2.2011

Texte aus dem

Epheserbrief

Himmel - Erde

← →

...und zurück

← →

Sonntag, 30. Januar **BESCHENKT** (Eph 2,1-10)

18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Bibelwoche
im Bürgerhaus Dietzenbach

Montag, 31. Januar **ERWÄHLT** (Eph 1,3-14)

20 Uhr Katholisches Hildegardishaus
Am Steinberg 88-90 (Pfarrerin Andrea Schwarze)

Dienstag, 1. Februar **BEFRIEDET** (Eph 2,11-22)

20 Uhr Gemeindehaus Ev. Christus-Gemeinde
Pfarrgasse 3 (Pfarrer Stefan Barton)

Mittwoch, 2. Februar **ERFÜLLT** (Eph 3,14-21)

20 Uhr Gemeindezentrum Kath. Pfarrei St. Martin
Offenbacher Straße 5 (Pfarrer Uwe Handschuch)

Donnerstag, 3. Februar **ERNEUERT** (Eph 5,2-20)

20 Uhr Gemeindehaus Ev. Martin-Luther-Gemeinde
Limesstraße 4 (Pfarrer Manfred Senft)

Katholische Pfarrei St. Martin Dietzenbach
Evangelische Christus-Gemeinde Dietzenbach
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Kerschepunsch und vieles mehr

Die Kirchen in Dietzenbach auf dem Weihnachtsmarkt Dietzenbach



Auch in diesem Jahr werden die vier Kirchengemeinden Dietzenbachs wieder durch einen gemeinsamen Stand auf dem Dietzenbacher Weihnachtsmarkt vertreten sein. Rut-Gemeinde, Christuskirchengemeinde, Martin-Luther-Gemeinde und die katholische Pfarrgemeinde St. Martin werden mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern präsent sein, einen warmen Kerschepunsch (hochdeutsch: Kirchenpunsch) mit und ohne Alkohol anbieten und für Gespräche und Informationen zur Verfügung stehen. Auch die vier Geistlichen der Gemeinden werden dort anzutreffen sein. Traditionelles Highlight aus Sicht unserer Gemeinde wird der Auftritt des Steinberger Posaunenchors sein, der wieder Advents- und Weihnachtschoräle über den Platz am Dietzenbacher Stadtbrunnen erklingen lassen wird. Schauen Sie doch mal vorbei!

Uwe Handschuch

Keine halben Sachen im Bürgerhaus

Die nächsten Gottesdienste für Menschen auf der Suche

Wie versprochen:
Fortsetzung folgt!
Der nächste ökumenische Gottes-

dienst in moderner Form findet am Sonntag, 30. Januar 2011 um 18 Uhr im Dietzenbacher Bürgerhaus statt. Das Thema lautet diesmal „Beschenkt“.

Die Gottesdienstreihe „Keine halben Sachen!“ kommt mit flotter Musik daher, einem kleinen Anspiel oder Sketch und einer Predigt, auf die man gleich danach den Prediger ansprechen und ins Kreuzverhör nehmen kann. Mit „Beschenkt“ wird diesmal die Ökumenische Bibelwoche (S. 7) eröffnet. Weitere Infos gibt es in den lokalen Medien oder unter www.kirchen-in-dietzenbach.de.

Keine halben Sachen!

www.kirchen-in-dietzenbach.de



Neujahrfeier in der Waldkapelle

Kirchenvorstand lädt ein zum Neujahrsempfang am 1. Advent

Nein, wir haben uns nicht im Kalender geirrt. Ja, wir haben auf den Kalender geschaut, dass bis Silvester noch mehr als ein Monat ist. Nichtsdestotrotz laden wir Sie herzlich zu unserem Neujahrsempfang am ersten Advent (28. November) im Anschluss an unseren Gottesdienst in die Waldkapelle ein.

Bereits zum vierten Mal wollen wir miteinander mit Sekt und/oder Orangensaft anstoßen und unseren Blick vom alten auf das neue Jahr werfen. Richtig: Gemeint ist natürlich das Kirchenjahr, das schon mit dem ersten Advent beginnt. Denn mit dem Advent fängt Gottes Geschichte mit uns Menschen wieder neu an. Wenn das kein Grund zu feiern ist?!

Der Kirchenvorstand



Kirchenvorstand

Ab sofort auch an einem Nachmittag

Geänderte Öffnungszeiten in unserem Pfarrbüro



Fast unbemerkt hat sich in unserem Pfarrbüro im Steinberger Pfarrhaus (Waldstraße 12) in den letzten Wochen eine Veränderung ergeben. Weil Gemeindegeschäftsführerin Gisela Tscheuschner nun auch stundenweise in der fusionierten Christus-Gemeinde Dietzenbach arbeitet, haben wir die Gelegenheit beim Schopf ergriffen und öffnen unser Pfarrbüro nun auch an einem Nachmittag für Sie. Die Bürozeiten sind künftig:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr und Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr.
Termine mit Pfarrer Handschuch können Sie gerne auch außerhalb dieser Zeiten vereinbaren.

Der Kirchenvorstand

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Begehbarer Adventskalender macht Station am Haus des Lebens



Es mag ja sein, dass nur noch in wenigen Familien an jedem Abend im Dezember Advent gefeiert wird. Damit diese gute Tradition aber (in neuer Form) eine gute Fortsetzung findet, wurde vor acht Jahren in Dietzenbach der begehbare Adventskalender ins Leben gerufen. Jeden Abend um 18.30 Uhr treffen sich Menschen vor einem anderen Haus und feiern dort mit Liedern, Geschichten und Gebeten Advent. An unserem Gemeindehaus „Haus des Lebens“ (Limesstraße 4) macht der Adventskalender am Freitag, 10. Dezember Station.

Uwe Handschuch

Weihnachten im Schuhkarton

Dutzende Päckchen auf den Weg zu den kleinen Empfängern

Auch in diesem Herbst wurden wieder fleißig Weihnachtspäckchen für Kinder in aller Welt gepackt. Wenn Sie diesen Hallo Nachbar in den Händen halten,

sind sie schon auf dem besten Weg zu ihren kleinen Empfängerinnen und Empfängern, um ihnen - in ihren meist recht trostlosen Lebensumständen - ein wenig weihnachtliche Freude zu vermitteln.

Wir danken herzlich allen, die sich an der Aktion

„Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligt haben und bereit waren, etwas für andere zu tun und zu geben.

Uwe Handschuch



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas,
Kapitel 2, Verse 1–20



Neues von den Saitenspringern

Von Interkulti über die Akademie zum Adventskonzert

Im Einzelhandel ist es ja oft so, dass die Läden kurz vor Weihnachten ihr Hauptgeschäft machen – bei uns Saitenspringern ist die Hauptsaison während der „Interkulturellen Wochen“. Von daher waren wir auch heuer wieder gut ausgelastet – der September schlug mit sechs von sieben geplanten Auftritten zu Buche.

Wir begannen den Auftritts-Reigen mit der „Musik zum Tagesausklang“, einer Veranstaltungsreihe der Evangelischen Kirchengemeinde Mühlheim. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem wir einen Ausschnitt aus unserem vielseitigen multikulturellen Repertoire zu Gehör gebracht hatten, stand der Abend diesmal ganz im Zeichen deutschen Liedguts: zeitkritische Lieder aus dem 19. Jahrhundert. Zwischen den Musikstücken las Horst Schäfer jeweils zum Lied passende Texte vor und bot damit dem interessiert lauschenden Publikum eine gute Möglichkeit, den anstrengenden Arbeitstag hinter sich zu lassen und ein wenig zur Ruhe zu kommen.

Fünf Tage später spielten wir bei glühender Hitze den Besuchern des Gemeindefests der Dietzenbacher Rut-Gemeinde, im Freien auf und gaben viele der oben

erwähnten deutschen, aber auch einige türkische Lieder zum Besten.

Tags darauf stand dann unser größter Auftritt auf dem Programm: Der fünfte interkulturelle Salon in der Stadtbücherei Dietzenbach zum Thema Marokko mit unserem Freund Hassan Mokhlis. In wenigen, aber intensiven Pro-

ben studierten wir mit Hassan insgesamt vier Stücke ein, die wir gemeinsam an diesem Abend vortrugen: Wir sangen vom hellen Mondschein und begleiteten ihn, der seiner Laute wieder je nach Charakter der Stücke schwindelerregende Läufe, fröhliche Melodien oder sehnsuchtsvolle Klänge entlockte, bei den arabischen Gesängen, die zum großen Teil von Sehnsucht und Liebe handelten. Die musikalischen Beiträge wechselten

sich mit Geschichten und Auszügen aus dem Buch „Die weiße Karawane“ von Gabi Andresen ab, die extra zur Mitwirkung an diesem Abend aus dem Westerwald angereist war und nicht nur eine Kostprobe ihrer selbst geschriebenen Erzählung, die auf





Hassan und Abdu als virtuoses Duo

digen wusste. Sogar der Hessische Rundfunk hatte die Veranstaltung im Vorfeld besonders empfohlen...

Eindrücken einer Marokko-Reise beruhen, vortrug, sondern auch noch mit orientalischen Kochrezepten aufwartete. Bettina Kuse, die Leiterin der Stadtbücherei, verwöhnte das zahlreich erschienene Publikum mit original marokkanischem Pfefferminztee, und begrüßte die Gäste zusammen mit dem zweiten Veranstalter des Abends, Dr. Gerd Wendtland, Vorsitzender des Vereins „Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach“.

Das absolute Highlight des Abends kam allerdings dann in Form von Hassans Freund Abdu, der ein Instrument, das einem Hackbrett ähnelte, mitbrachte und mit Hassan zusammen virtuos musizierte. Man hätte eine Stecknadel fallen hören können, so gebannt lauschten alle Anwesenden diesen faszinierenden orientalisches anmutenden Klängen. Es war ein unbeschreiblich schöner Abend für alle Beteiligten. Einziger Wermutstropfen im Nachhinein war, dass kein einziger Pressevertreter diese hochkarätige Veranstaltung auf höchstem kulturellen Niveau zu wür-

Am 26. September hätten wir eigentlich zwei Auftritte haben sollen, und zwar beide in Interkulturellen Gottesdiensten. Leider musste jener in der Reformierten Buchenbuschgemeinde in Neu-Isenburg wegen Erkrankung von Pfarrerin Susanne Lenz ausfallen. Am Nachmittag traten wir dann in der Rut-Kirche beim hiesigen Ökumenischen Gottesdienst anlässlich der Interkulturellen Woche auf, bei dem alle Dietzenbacher Pfarrer sowie viele ausländische Mitbürgerinnen mitwirkten und Fürbitten in ihrer Landessprache vortrugen.

Den Abschluss unseres Auftritt-Marathons bildete ein Abend im „Kaffeehaus Melanchthon“ der gleichnamigen Kirchengemeinde in Frankfurt-Fechenheim, bei dem wir auch wieder von Gastmusiker Tamer Cavus unter-



Nach dem Gottesdienst zur interkulturellen Woche

Im „Kaffehaus Melanchthon“ in Fechenheim



stützt wurden. Für Schweißperlen auf der Stirn und kurzfristige Ablaufänderungen im Programm sorgte unser sonst immer zuverlässiger Hüseyin, der diesmal den Termin verwechselt hatte, nach unserem verzweifelten Anruf dennoch in Windeseile nach Fechenheim einflog. Nicht nur die eingeladenen Mitglieder der örtlichen Türkischen Moscheegemeinde freuten sich dann schließlich über die türkischen Klänge in unserem Repertoire. Wir ließen den Abend, der von vielen Teilnehmern mit lustigen und nachdenklichen Geschichten und einem köstlichen Buffet angereichert wurde, mit dem Lied „Reicht Euch die Hand“ ausklingen, das die Anwesenden wörtlich nahmen, aufstanden und somit eine lange, per Händedruck verbundene Kette an Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionen bildeten. Das war wirklich ein totales Gänsehautgefühl...

Ein weiterer bedeutender Abend stand am 10. November in der Evangelischen Akademie Arnoldshain an, bei dem wir eine Internationale Friedenstagung mit Teilnehmern aus Südafrika, Tschechien, den USA und Indien musika-

lisch ausklingen lassen sollten und mit neun Musikern vollständig besetzt waren. Konferenz-

sprache war Englisch, also moderierten wir auch in Englisch und brachten dem Anlass entsprechend u.a. den indischen „Narmada Song“ mit unserer Freundin Veena Nijhawan, das Friedenslied „Es ist an der Zeit“, „Imagine“ von John Lennon, die türkischen Lieder „Kardesim Duymaz“ und „Kiz Cocugu“, aber auch den fröhlichen „Charango Tango“ und „Guantanamera“ zu Gehör. Erst nach zwei Zugaben und dem gemeinsamen Anstimmen des Liedes „We Shall Overcome“ ließ man uns nach einem gelungenen Abend ziehen.

Einen Ausschnitt unseres vielseitigen, in diesem Jahr neu erarbeiteten Repertoires (u.a. die deutschen und marokkanischen Stücke) erwartet Sie bei unserem Adventskonzert am 2. Advent (5.12. um 17 Uhr im „Haus des Lebens“), natürlich wieder verfeinert mit Weihnachtsliedern zum Zuhören und Mitsingen bei Kerzenschein. Wir freuen uns schon riesig auf Ihr Kommen!
Charli Rothman

Saitensprung zu Tisch in der Akademie Arnoldshain



Der ganze Fisch war voll Gesang

Kirchentanzkreis zeigt die Geschichte des Propheten Jona



Es ist schon eine kuriose Geschichte, der die Bibel im Alten Testament ein ganzes Buch widmet: Die Geschichte des Propheten Jona. Der Ruf Gottes erreicht ihn - der gottlosen Stadt Ninive soll er die Vernichtung androhen, doch Jona hat nichts besseres zu tun, als vor seinem Auftrag wegzulaufen, weil er von Gottes Gnade weiß und um seine eigene Reputation als Prophet fürchtet, wenn Gott es sich dann doch mit Ninive anders überlegt.

Die Flucht endet bekanntlich im Bauch eines großen Fisches und

Jona findet dort in Gebet und Psalm wieder zurück zu Gott. Aber damit ist die Geschichte noch lange nicht zu Ende: Eine bußfertige Stadt, ein kleiner Schädling und eine Grünpflanze spielen noch eine große Rolle.

Wenn Sie nun neugierig geworden sind, dann sollten Sie einen ganz besonderen Gottesdienst nicht verpassen.

Der Kirchentanzkreis unter Leitung von Gunda Saenger wird die

Geschichte des Jona am Sonntag, 13. Februar 2011

im Gottesdienst um 10 Uhr in der Waldkapelle darbieten: Mit viel Musik, Gesang und Bewegung. Seien Sie gespannt!

Uwe Handschuch

Auf den Spuren der Katze

Impressionen von unserer Studienfahrt nach Iran



Nach dem Um-
tauschen von
300,- € :
Vierfache
Millionärin!



Im Zeichen des legendären „Homa“-
Vogels (steht für Glück und Freude in
der persischen Mythologie) fliegen
wir nach Iran .

Iran sieht aus wie eine Katze, hat
grammatikalisch keinen Artikel (s.o.),
ist „Mutterland“ für seine Einwohner.



Schon Persien war ein Vielvöl-
kerstaat. Vielleicht gibt es hier
deshalb noch eine Zikkurat, die
besser erhalten ist als die meso-
potamischen Stufentürme und
uns an den Turmbau zu Babel
erinnert.





In Persepolis wird mit einer Inschrift an den Diplomaten F. W. Graf Schullenburg erinnert, der als Gesandter im Iran war und später von den Nationalsozialisten hingerichtet wurde.

In Pasagard ist das Wohnmobil mit OF-Kennzeichen gefragter als das Grab des Perserkönigs Kyros.



Das Alte Testament begleitet uns: beim Besuch des traditionellen jüdischen Grabes von Esther und Mordechai...



... und beim Danielsgrab nahe Susa.



Im Nationalmuseum in Teheran wird gerade im Rahmen einer Sonderausstellung der Kyros-Zylinder gezeigt. Gelegenheit die entsprechenden Bibelstellen zu lesen, gibt es bei den langen Fahrten im Bus.

Auch aus einem anderen Buch wird fast täglich zitiert: Der Gedichtband „Rosen und Nachtigall“ mit Werken von Hafiz und Saadi.



Unser Reiseleiter Mehrab kann stolz auf uns sein. Wir sind selbst beim Kneippbad in Bisotun züchtig (auch mit Strümpfen) bedeckt, machen aber auch mit dem Tschador (war nur nötig in der Königsmoschee in Esfahan) eine gute Figur.



Kopftuchfreie Zonen gibt es nur im Bus oder in Teheran beim Empfang in der „Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache im Iran“.





*Unsere Männer:
Mal in der Gebetsnische
oder
erschöpft auf der langen Bank*



*Das Mittagessen wird als Picknick
oder im Restaurant eingenommen...*



*mit anschließender
Möglichkeit
zum Ausruhen*



*Am Ende der Reise un-
terscheiden wir uns
äußerlich nicht wesent-
lich von den Einheimi-
schen: Zum Gruppenfo-
to vor dem Museum
haben sich spontan
einige Iraner gesellt.*



„Musikzimmer“ im Ali-Qapu-Palast



Bunte und figürliche (!) Darstellungen
im 40-Säulen-Palast

Die Königsmoschee



Windtürme in der Wüstenstadt Yazd



In der Spiegelmoschee in
Schiraz

Die armenische
Vank-Kathedrale





*Symbol des zoroastrischen Gottes Ahura Mazda
Abschied von Busboy, Busfahrer und Guide*



Gruppenfoto vor Triumphbild: König Shapur I. besiegt römische Kaiser



Eine kleine Gott-sei-Dank-Musik

Impressionen vom Erntedank-Projekt-Kinderchor



Ein ökumenischer Kinderchor führte an Erntedank ein von Barbara Wendtland einstudiertes Kinder-Musical in Waldkapelle und Hildegardishaus auf. Ein voller Erfolg und eine Riesen-Freude für groß und klein. Vielen Dank!

Ein ganzer Tag in der Waldkapelle

Geistlich-Meditatives Angebot über 24 Stunden in unserer Kirche

„Die berufsprägenden Merkmale eines Pfarrers bestehen im Predigen und Abhalten von Gottesdiensten, und diese Leistungen werden in der Kirche erbracht.“ So hatte es mir im Sommer das Finanzamt noch mitgeteilt, als ich versuchte die Aufwendungen für mein häusliches Arbeitszimmer im Rahmen meiner Einkommensteuererklärung geltend zu machen. Also: Der Arbeitsplatz eines Pfarrers ist nach Meinung der Finanzbehörde die Kirche (bzw. die Kanzel).

Da ich mich aber an diesem Ort in der Regel nur ca. 90 (bzw. 20 Minuten) in der Woche aufhalte, konnte ich seither wegen dieses dann wirklich lockeren und damit extrem gut bezahlten Jobs nur noch mit schlechtem Gewissen leben. Doch dann sollte alles anders kommen! Wir hatten nämlich im Kirchenvorstand beschlossen, unsere Waldkapelle für 24 Stunden zu öffnen und in dieser Zeit,



herin Melanie Kappel war auf diese Idee gekommen, und mir war bald klar: Das ist die Gelegenheit für mich, an meinem eigentlichen Arbeitsplatz mal richtig zu arbeiten und richtig viel Zeit zu verbringen! Einen Abend zuvor schon hatten wir der Waldkapelle ein etwas anderes Gesicht verliehen: Die meisten Stühle wurden auf die kleine Terrasse gestellt und die verschiedenen Stationen aufgebaut, die während der gesamten Zeit den Besuchern zur Verfügung standen: Um einen

Globus herum konnte man für die Welt beten und sich über die Situation in unseren Partnergemeinden in Afrika und Südamerika informieren.



Bibelkundige sollten bestimmte Bibelstellen aufschlagen und das dort gefundene Wort in Gebäckform mitnehmen oder gleich vor Ort verzehren. Ein abgetrennter Bereich lud zum Gespräch wie zum Gebet ein. Ganz besonders

besonders



24
Stunden 



gemütlich war die Leseecke geworden: Auf Kissen und Decken hatte man Zeit für die Lektüre eines meditativen Buches. Schräg gegenüber gab es auch noch die Gelegenheit zur Handarbeit: Kerzen lagen da zum verzieren bereit

Am Freitagabend ging es dann pünktlich um 18 Uhr los. Eine Andacht mit Abendmahl machte den Anfang zu unseren 24 Stunden, vier weitere Andachten (um 24, 8, 12 und 17 Uhr) folgten. Gesungen wurde viel an diesem ganzen Tag in der Waldkapelle: Lieder aus Taizé bei Kerzenschein, vierstimmige Choräle aus dem Gesangbuch und ein buntes Sammelsurium vom Kinderlied bis zum Sacropop beim Wunschkonzert. Unser Kirchentanzkreis leitete zu getanztem Gebet und Segen an und auch die Möglichkeit sich segnen zu lassen wurde



angeboten. Ein ganz besonders eindrücklicher Moment war für mich das Gebet für alle unsere Gemeindeglieder, das in den zwei Stunden vor und nach Mitternacht stattfand. Weit über 2500 Namen wurden durch Mitglieder unseres Kirchenvorstandes im Gebet vor Gott gebracht, ein ganz deutliches Zeichen dafür, dass eine Kirchengemeinde viel mehr ist als die Menschen, die dort regelmäßig auftauchen.

Von zwei Uhr nachts bis ins Morgengrauen standen zwei unterschiedliche



Jesusfilme auf dem Programm: Die Verfilmung des Matthäusevangelium durch Pier Paolo Pasolini in schwarz-weiß und eine Hollywoodproduktion der 60er Jahre in Überlänge und Technicolor. Und auch Martin Luther durfte via Film seine Thesen an der Wand der Waldkapelle hinterlassen.

Wenn auch der große Ansturm ausblieb, so waren es doch unvergessliche Eindrücke, die bei allen Besuchern wie uns Veranstalter zurückgeblieben sind - und die Erkenntnis, dass nicht nur Pfarrer ihren (Arbeits-)Platz in der Kirche haben...

Uwe Handschuch

Ein Afrikaner in Dietzenbach

Partnerschaftsordinator aus Kudum für drei Monate in Frankfurt

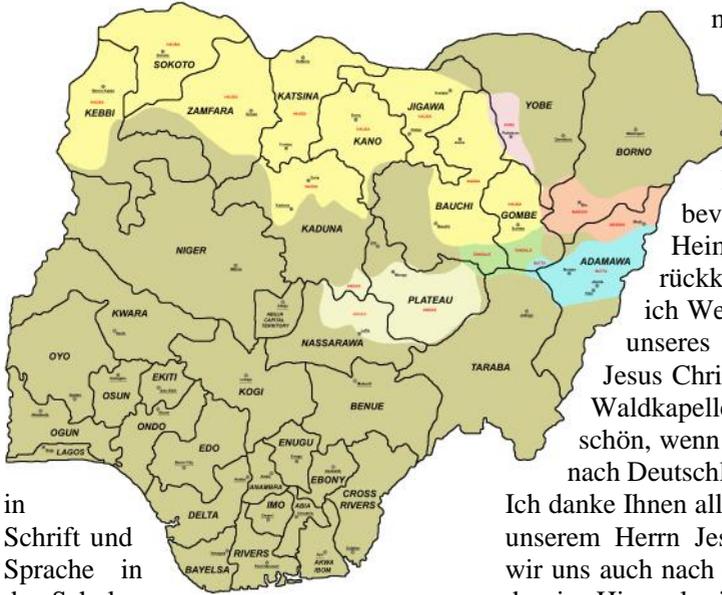
Ich grüße Sie alle. Mein Name ist Luka Jacob Jiwul, ich wurde vor 34 Jahren in einem Dorf namens Kudum in Nigeria im Bundesstaat Plateau geboren. Ich bin Christ, noch nicht verheiratet und arbeite bei der Plateau Radio Television Corporation in Jos als Sprecher. Jos ist die Hauptstadt des Bundesstaates Plateau und liegt in der Mitte von Nigeria. Ich lebe bei meinem Onkel, doch besuche ich Kudum regelmäßig, weil dort meine Eltern leben.

Der Grund, warum ich Ihnen schreibe, liegt schon ein paar Jahre zurück: 2006 hatte ich eine Begegnung mit Mirka Holubova (inzwischen ist sie eine verheiratete Grünwaldt). Sie besuchte damals als Afrikanistik-Studentin



der Universität Frankfurt mein Land Nigeria. Unter Leitung von Professor Herrmann Jungraithmayr studierte sie meine Muttersprache Ngas. Weil ich selbst großes Interesse an der wissenschaftlichen Erforschung meiner Sprache habe, unterstützte ich sie in ihrer Arbeit, und so kam es, dass ich nun für drei Monate nach Deutschland eingeladen wurde, um die Arbeiten an einem Ngas-Wörterbuch und einer Ngas-Grammatik abschließen zu helfen.

Diese Werke werden auch dafür sorgen, dass endlich wichtige Bücher übersetzt werden können und meine Leute zum Beispiel auch einen leichteren Zugang zur Bibel und anderer christlicher Literatur finden können. Außerdem soll Ngas



in Schrift und Sprache in den Schulen gelehrt werden, damit sie bei der jüngeren Generation nicht in Vergessenheit gerät; die Gefahr ist groß, denn in Nigeria gibt es weit über 400 Sprachen. Anfang Oktober kam ich also in Frankfurt an. Bisher geht die Arbeit an der Universität gut voran, auch dank der fähigen Menschen mit denen ich zu tun habe.

Ich habe mich sehr gefreut, mit Pfarrer Uwe Handschuch und etlichen Mitgliedern der Martin-Luther-Gemeinde in Dietzenbach-Steinberg zusammentreffen zu können. Seit 2007 ist ja die „Church of Christ in Nigeria (COCIN)“ in Kudum durch eine von Frau Holubova initiierte Partnerschaft mit der Martin-Luther-Gemeinde in Dietzenbach-Steinberg verbunden. Ich habe die Waldkapelle zum ersten Mal am Sonntag, 10. Oktober besucht. Seitdem sehe ich Dietzenbach als ein weiteres Zuhause für mich an, so gut waren verschiedene Familien hier zu mir. Sie brachten mir viel Liebe entgegen und kümmerten sich rührend um

mich. Ihnen allen gilt mein Dank.

So Gott will, werde ich noch bis 28. Dezember in Deutschland bleiben, bevor ich dann in mein Heimatland Nigeria zurückkehre. Ich hoffe, dass ich Weihnachten, die Geburt unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus, mit Ihnen in der Waldkapelle feiern kann. Es wäre schön, wenn ich später wieder mal nach Deutschland kommen könnte.

Ich danke Ihnen allen. Bleiben sie treu in unserem Herrn Jesus Christus, so dass wir uns auch nach diesem Leben auf Erden im Himmel wiedersehen werden, in der ewigen Gemeinschaft mit Gott.

*Luka Jacob Jiwul
Koordinator
der
Partnerschaft
mit der
COCIN
Kudum*



Kontakt:

Christuskirche in Kudum (COCIN)

Email: cocinkudum@yahoo.com

Adresse:

Luka Jacob Jiwul, Semshak Hotel,
Bauchi Road, Opposite University of
Jos, Jos, Plateau State, Nigeria

Infos:

<http://www.emlgds.de/blog/>

Einfach danken...

Viele Menschen gestalten unser Gemeindeleben

Ein Kirchenjahr liegt nun fast wieder hinter uns: strukturiert durch die hohen kirchlichen Feiertage, die sonntäglichen Gottesdienste; angefüllt mit den regelmäßigen Treffen unserer zahlreichen Gemeindegruppen, Festlichkeiten, Reisen, Konzerten und anderen, auch übergemeindlichen, Aktivitäten. All dies erfordert Menschen, die diese Veranstaltungen planen, organisieren, vorbereiten, daran mitwirken.

„Saget Dank allezeit für alles Gott, dem Vater“ schreibt Paulus an die Gemeinde in Ephesus (5, 20). Das will ich tun: Ihm



danken, dass Er uns so viele Menschen geschenkt hat, die diese Aufgaben wahrnehmen. Und weil es diese Menschen sind, durch die Er wirkt und die unser Gemeindeleben so vielfältig und lebendig gestalten,

dass es Freude macht daran teilzunehmen: Deshalb möchte ich auch diesen Menschen einfach danken, dass sie sich engagieren, neue Ideen einbringen und sich auch durch Enttäuschungen nicht entmutigen lassen.

Nichts zu danken? Im Gegenteil!

*Wilfried Rothermel
für den Kirchenvorstand*

Senioren

Aktion Treffpunkt: Taxifahrer gesucht

Senioren möchten gerne ins Haus des Lebens gebracht werden

Gerne zur Aktion Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Haus des Lebens kommen würde Frau S. schon. Sie weiß ja aus der Vergangenheit, wie schön es ist, dort alle vierzehn Tage auf gute Bekannte und liebe Freundinnen zu treffen, gemeinsam Kaffee zu trinken und Anregungen für Geist und Seele mitzunehmen. Aber die alten Knochen und Beine wollen nicht mehr so, wie sie es will. Und die Enkelin studiert mittlerweile in einer Großstadt, der Sohn ist berufstätig, und so sitzt sie allein zu Hause...

Es wäre doch gelacht, wenn ihr nicht zu helfen wäre! Also: Wer ein- bis zweimal im Monat (Mittwochnachmittag oder auch Sonntagvormittag!) mit seinem Auto einen älteren Menschen zum Ge-

meindehaus oder zur Kirche bringen und wieder abholen kann und möchte, der melde sich bitte bei uns im Pfarramt: Tel. 23518.



lebensWERT - Evangelisch Kirche sein

Dekanat Rodgau stellt neues Jahresthema vor

„lebensWERT 2011/12 - Evangelisch Kirche sein.“ So lautet das neue Jahresthema des Evangelischen Dekanats Rodgau. Der Kirchenkreis stellt seinen neuen Themenschwerpunkt für die beiden nächsten Kirchenjahre im Rahmen des Dekanats-Festgottesdienstes am Freitag, 3. Dezember, ab 18 Uhr in der Evangelischen Kirche Seligenstadt (Aschaffenburger Straße 105) vor. Es predigt Pröpsstin Gabriele Scherle. Beim anschließenden Empfang zum Beginn des neuen Kirchenjahres hält Landrat Oliver Quilling die Festrede zum Thema „Evangelisch Kirche sein“. Zum Gottesdienst lädt Dekan Carsten Tag alle Interessierten aus den Kirchengemeinden des Dekanats herzlich ein.

Nach zwei gesellschaftspolitischen Schwerpunkten greift das Evangelische Dekanat Rodgau in den kommenden beiden Jahren erstmals ein Thema auf, das sich inhaltlich mit der Identität der evangelischen Kirche vor Ort und in der Region auseinandersetzt. Themen rund um Kirchenmitgliedschaft, Gemeindeentwicklung und Mitgliederorientierung hätten, so Dekan Carsten Tag, hier eben-

so ihren Platz wie Projekte und Angebote rund um die sogenannten „Kasualien“ Taufe, Konfirmation, Trauung und Beisetzung. Auch ein Nachdenken über die ökumenischen Kontakte – vor Ort, in der Region und weltweit – unter der Fragestellung „Was eint? Was trennt?“ sei denkbar.

Schon gänzlich praktisch sind neben Gottesdienst- und Gesprächsreihen Konfirmandentage und Angebote für Konfirmandeneltern vorgesehen. Sie sollen ebenfalls eingeladen werden, sich neu mit Fragen ihres Glaubens und der Kirchenmitgliedschaft auseinanderzusetzen. Auch ein Taufkurs für Erwachsene ist in Planung. Ein Workshop-Tag für Haupt- und Ehrenamtliche mit dem Titel „Heimat und Horizont – Evangelisch rund um den Rodgau“ soll im Oktober 2012 das Zweijahres-Thema dann abschließen.

Mit dem Angebot von Jahresthemen will das Dekanat die Kooperation von kirchlichen Gemeinden, Einrichtungen und Diensten in der Region fördern und Aktive, Mitglieder sowie Interessierte zum gemeinsamen Nachdenken über ein Schwerpunktthema anregen. *Kai Fuchs*



Impressum

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg
Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 / 23518, Fax 06074 / 45359.
Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen) auf Umweltschutzpapier
Auflage: 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte Steinbergs mit mind. einem Gemeindemitglied)
Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.
Redaktionsschluss für die Ausgabe 1 / 2011 (März - Mai 2011): 31. Januar 2011

Schulung für Senioren-Besuchsdienst

Ökumenisches Projekt für Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit

Um dem wachsenden Bedarf an Seniorenbesuchen in Dietzenbach gerecht zu werden, soll ein zweiter Ausbildungskurs stattfinden. Die Katholische Pfarrei „St. Martin“ und die Evangelische Altenseelsorge im Dekanat Rodgau laden Menschen aller Nationen dazu ein.

An der Schulung mit Fachreferenten können auch Mitglieder bestehender Besuchsdienste teilnehmen. Der Besuch einzelner Nachmittage ist ebenso möglich. Um allen Ehrenamtlichen die Teilnahme zu ermöglichen, wird keine Gebühr erhoben.

Wer dann anschließend im neuen Besuchskreis mitarbeitet, erhält Unterstützung durch regelmäßige Austauschtreffen und persönliche Begleitung durch

P f a r r e r
Frithjof Decker und
Gemeindereferentin
Judith Pfau.

Die Schulungsnach-

mittage sind jeweils Dienstags von 14 – 17.30 Uhr (15.2., 1.3., 15.3., 29.3.2011).

Ein Informationsabend findet am Dienstag, 1.2.2011 um 15 Uhr im Seniorenzentrum Steinberg, Siedlerstr. 66 statt. *Informationen und Anmeldung unter 3659 (Katholisches Pfarramt).*

Die Leitung der Schulung hat Martina Geßner vom Diakonischen Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau.



Termine

Frauenkreis

Montags um 15 Uhr im Haus des Lebens

6. Dezember

Weihnachtsfeier

24. Januar

Jahreshauptversammlung

7. Februar

Weltgebetstagsland 2011: Chile

21. Februar

Lauter fromme Bibelsprüche?

7. März

Fröhlicher Nachmittag

21. März

Frühlingserwachen

Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von:
Klaus Dallmann (19,21,35), Jürgen Frank (31), Kai Fuchs (2,8), Brita Goetze (32),
Uwe Handschuch (3,8,10,22,23,24,39), Luka Jacob Jiwul (26), Dieter Klein
(16,17,18,19,20,21), Thomas Knecht (17,19,20), Wolfgang Munck (25), Charli
Rothman (5,12,13,14), Ralf Schmidt (17,18,19,21), Werner Schmitt (31), Tabea Vah-
lenkamp (40) und Ulrike Wegner (16,19,20,21). Herzlichen Dank!
Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“
entnommen.

Die Redaktion

Anzeige

**Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.
Modernste Brillenberatung mit dem Impression!ST.**



- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

R
RODENSTOCK

Augenoptik Schäfer

am Rathaus

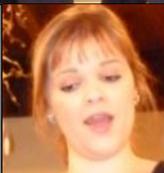


Service ist meine Marke!

06074-25552

Kirchenchor: Lobsinget Gott, dem Herrn

Das Jubiläumskonzert zum 50-jährigen Bestehen in Bildern



Erntedankfest mit Kinderchor

Die Aktion Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Herbst

Das zweite Halbjahr 2010 geht zu Ende! Begonnen hatte es nach den Sommerferien am 11. August. Nun ist schon wieder November: Wo ist nur die Zeit geblieben?

Der erste Nachmittag war ein Erzählnachmittag, jeder konnte etwas dazu beitragen. Der nächste Treffpunkt wurde dem momentan so beliebten Bingo-Spielen gewidmet. Mit einem kleinen Anreiz spielte es sich noch leidenschaft-

Der Sommer neigte sich dem Ende und der Herbst hielt wieder Einzug, einige schöne Tage gab es ja, aber es war doch

*Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder
und der Herbst beginnt.*

schon recht früh richtig kalt.

Wir feierten das Erntedankfest in der Kirche mit Abendmahl und gemeinsamen Mittagessen. Auch an einem Treff-

punkt-Nachmittag feierten wir Seniorinnen und Senioren ein kleines Erntedankfest, mit den Kindern des Projekt-Chores unter der Leitung von Barbara Wendtland und Pfarrer Uwe Handschuh.

Zum Abschluss konnten wir uns noch gegen eine kleine Spende mit Produkten aus Klöß-

manns Bio-Garten eindecken. Wir hatten unsere Freude an diesem Nachmittag.

*Alles ist verliehen für eine flüchtige
Zeit, so wie die Wolken dort ziehen,
sei du zur Reise bereit. (O. Schäfer)*

Allen Mitwirkenden sagen wir herzlich Dank!

Am 31. Oktober begingen wir das Reformationsfest. Im November steht mit Volkstrauertag und Totensonntag das Ende des Kirchenjahres an.

Die letzten Wochen des Jahres 2010 wollen wir dann besinnlich ausklingen



licher: So gab es zum Abschluss noch für jeden erfolgreichen Spieler einen Preis, ein Scheck über 1000 Euro konnte aber leider nicht ausgespielt werden: Eigentlich schade!

Dann hatten wir einen Beamten der Dietzenbacher Polizei zu Besuch. Er berichtete über einige Betrüger, die es gerade auf uns Senioren abgesehen haben: Zum Beispiel mit dem „Enkeltrick“, oder dem Wunsch nach einem „Glas Wasser“ Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste, ganz schnell kann man über den Tisch gezogen werden!

lassen: Der Advent und die Weihnachtszeit!

Weiß sind Türme, Dächer, Zweige und das Jahr geht auf die Neige und das schönste Fest ist da. (Th. Fontane)

Ein Tag, der kann kaum schöner sein, als im Advent bei Kerzenschein

Unsere Nikolausfahrt führt uns wieder zu dem bei uns so beliebten Modehaus Adler in Bayern. Wir werden uns zunächst bei einem guten Frühstück stärken, um dann den Strapazen des Einkaufes gewachsen zu sein. Danach geht es tiefer in die Wälder des Spessarts, zu einer romantischen Gaststätte, wo uns ein Mit-

tagessen erwarten wird, sowie der Besuch des Nikolaus.

Unsere Weihnachtsfeier am 15.12. beginnt bereits um 14.30 Uhr mit einem Gottesdienst von Herrn Pfarrer Handschuch. An festlich gedeckten Tischen wollen wir uns wieder verwöhnen lassen und auf die Überraschungen warten, die das Christkind für uns bereithalten wird.

Wir Seniorinnen und Senioren wünschen allen Leserinnen und Lesern ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes und ruhiges Jahr 2011.

Ihre tief-fliegende Reporterin

Hermine Tomczak

Aktion Treffpunkt

Mittwochs um 15 Uhr im Haus des Lebens

1. Dezember

Ausflug in den Spessart

15. Dezember

Weihnachtsfeier (Beginn 14.30 Uhr)

20. Januar

Wir begrüßen das neue Jahr

2. Februar

Die Dietzenbacher Seniorenhilfe (Jürgen Heyer)

16. Februar

Wir spielen Bingo

2. März

Gemütlicher Nachmittag

16. März

Fahrt zum Flughafen (8.30 Uhr)

30. März

Wir basteln für Ostern

Guttempler im „Haus des Lebens“

Rat und Hilfe bei Alkoholproblemen für Betroffene und Angehörige

Offene Gesprächsgruppe:

jeden Montag um 18.30 Uhr im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4

Kontakt:

Reimunde Hochstein, Tel. 06106-22084



Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,
sieht man Ihre Brille!

Optik  Schmitt
GmbH

Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67

Reizend für „Brot für die Welt“

Skatabende im Kirchenstübchen für einen guten Zweck

Einmal im Monat wird im Kirchenstübchen Skat gespielt. Die Skatbegeisterten treffen sich Donnerstags um 19.30 Uhr. Nach der Auslosung wird in 3er Gruppen (21 Spiele) oder 4er Gruppen (20 Spiele) gespielt. Danach werden die Gruppen noch einmal gemischt für eine neue Runde. Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben. Die Verlierer einer Spielrunde



bezahlen bis zu zwei Euro in eine Kasse, die dann am Jahresende an die Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen wird. Die nächsten Skatabende sind am

16. Dezember 2010, 20. Januar, 17. Februar und 17. März 2011

jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstraße 12.

Klaus Dallmann

Kinder und Jugend

Helau im Haus des Lebens

Kinder und Jugendliche feiern Fasching im Gemeindehaus

Die Narren sind wieder los in unserem Gemeindehaus „Haus des Lebens“ in der Limesstraße. Am Freitag, 25. Februar steigen dort zwei große Faschings-Feten. Um 15.11 Uhr sind Kinder bis zum Alter von 10 Jahren eingeladen. Singen, Tanzen und Spielen, sowie der Besuch zweier hoher Persönlichkeiten steht auf dem Programm. Alle dürfen mit Kostümen aber ohne „Waffen“ kommen. Auch Eltern sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei; für Essen und Trinken wird aber eine kleiner Beitrag erhoben, welcher der Arbeit mit Kindern in der Martin-Luther-Gemeinde zugute kommen soll. Ab 19.11 Uhr sind dann die Teens mit ihrer Party an der Reihe.



Ab 19.11 Uhr sind dann die Teens mit ihrer Party an der Reihe.

Von Sonntag bis Sonntag: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Kirchentanzkreis

Monatlich am Sonntag um 19 Uhr
im „Haus des Lebens“

Senioren-gymnastik

Wöchentlich am Montag um 10 Uhr
im „Haus des Lebens“

Handarbeitskreis

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Frauenkreis

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Guttempler

Wöchentlich am Montag um 18.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Bibelhauskreis

Alle zwei Wochen um 19.30 Uhr
im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36a

Blockflötenkreis

Wöchentlich am Montag um 20.15 Uhr
in der Waldkapelle

Krabbeltreff I

Wöchentlich am Dienstag um 9.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Sitzgymnastik

Wöchentlich am Dienstag um 10 Uhr
im „Haus des Lebens“

Gebetskreis

Monatlich am Dienstag um 19 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kirchenchor

Wöchentlich am Dienstag um 20 Uhr
im „Haus des Lebens“

Ökum. Gesprächskreis

Monatlich am Mittwoch um 11 Uhr
im Seniorenzentrum, Siedlerstr. 66

Aktion Treffpunkt

Alle zwei Wochen Mittwoch um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Saitensprung

Wöchentlich am Mittwoch um 18 Uhr
im „Haus des Lebens“

Posaunenchor

Wöchentlich am Mittwoch um 20 Uhr
im „Haus des Lebens“

Krabbeltreff II

Wöchentlich am Donnerstag um 9.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Konfirmandenstunden

Wöchentlich Donnerstag 15 u. 16.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Skatabend

Monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kinderstunde

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Jungchar

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

HdL-ler Treff

Wöchentlich am Freitag um 18.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Kirchenvorstand

Monatlich am Freitag um 20 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Pfadfinder

Stamm Steinbock (CPD)
Pfadfinderheim, Limesstraße 4
Kontakt:
janwerkmann@gmx.de
beritmail@arcor.de

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Veranstaltungen“ und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“

Advent und Weihnachten bei uns

Ausgewähltes im Dezember in der Martin-Luther-Gemeinde

1. Advent - 28. November

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Waldkapelle.
Anschließend Neujahrsempfang zum neuen Kirchenjahr.

2. Advent - 5. Dezember

17.00 Uhr Adventskonzert mit Saitensprung im „Haus des Lebens“

Dienstag, 7. Dezember

10.00 Uhr Ökumenischer Adventsgottesdienst im DRK-Heim

Freitag, 10. Dezember

18.30 Uhr „Begehrter Adventskalender“ am „Haus des Lebens“

4. Advent - 19. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor in der Waldkapelle

Heiligabend - 24. Dezember

16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Waldkapelle
16.00 Uhr Jugendgottesdienst für alle im „Haus des Lebens“
18.00 Uhr Christvesper mit dem Posaunenchor in der Waldkapelle
23.00 Uhr Christmette mit „Catchy Tunes“ in der Waldkapelle

1. Christtag - 25. Dezember

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Liedpredigt in der Waldkapelle

2. Christtag - 26. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit Bildmeditation

Altjahresabend - 31. Dezember

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Waldkapelle

Lass
dich nicht
vom Bösen
überwinden,
sondern

überwinde

das Böse
mit Gutem.

Römer 12,21